

Forderungen für mehr Bildung kinderleicht / Volksbegehren wird geprüft

Die Kinder Berlins wachsen in einer sich ständig verändernden, immer komplizierter und weniger überschaubar werdende Welt auf. Zudem leben sie in einer Stadt, in der die sozialen Konflikte der gesamten Bundesrepublik aufeinander treffen. In Berlin gibt es die höchste Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund, die größte Kinderarmut und die meisten Alleinerziehenden Mütter und Väter. In vielen Familien müssen beide Elternteile zum Familieneinkommen beitragen. Der Vorschulbereich, also der 0-6 Jährigen, stellt zudem die Eingangsstufe des Bildungsbereiches dar und ist zugleich ideale Bildungszeit. Bereits im Vorschulalter findet die entscheidende Prägung für die Entwicklung von Denkfähigkeit, Kreativität und Motivation statt, so die Gehirnforschung und Untersuchungen zur frühkindlichen Entwicklung. In der Kindertagesstätte, dem Ort für Bildungsgerechtigkeit, Gewaltprävention und dem frühen Erlernen demokratischen Miteinanders sollen Basiskompetenzen für das Leben in einem Europa ohne Grenzen erworben werden. Das sind alles zwingende Gründe für eine optimale Kinder-Tagesbetreuung. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen, sind von der Wissenschaft benannt ,

daher stellen wir an die Politik gemäß des Artikel 2 des Grundgesetzes , jeder hat das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit , für die Kinder Berlins folgende Forderungen:

1. Wir fordern das Recht auf einen Ganztagsplatz ohne Bedarfsprüfung.

2. Wir fordern Gruppengrößen

gemäß der Empfehlung des Kinderbetreuungsnetz der Europäischen Union

<u>Alter der Kinder</u>	<u>Gruppengröße</u>
24 bis 36 Monate	5 bis 8 Kinder
36 bis 48 Monate	8 bis 12 Kinder
48 bis Schuleintritt	12 bis 15 Kinder

3. Wir fordern einen verbesserten Personalschlüssel

gemäß der Empfehlung des Kinderbetreuungsnetz der Europäischen Union

<u>Alter der Kinder</u>	<u>ErzieherIn: Kinder</u>
0 bis 24 Monate	1:3
24 bis 36 Monate	1:3 bis 5
36 bis 48 Monate	1:5 bis 8
48 bis Schuleintritt	1:6 bis 8

4. Wir fordern eine volle freigestellte Leitungskraft bei 60 Kinder.

5. Wir fordern für die Vor- und Nachbereitungszeiten, Elternabende, Entwicklungsgespräche, Teambesprechung und Dokumentation, eine Freistellung von 30 % der Arbeitszeit (wie in Grundschule) .

6. Wir fordern eine offensive Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte, Wiedereinführung des Anerkennungsjahres, mehr Schwerpunkt bezogene Qualifizierungsangebote

7. Wir fordern 10 Tage Weiterbildung für ErzieherInnen pro Jahr im KitaFÖG verpflichtend.

8. Wir fordern generelle Beitragsfreiheit.

Das jetzige System ist ineffizient, sagen Experten und fordern schon seit Jahren tiefgreifende Veränderungen. Doch die verantwortliche Politik im Land Berlin schaut seit Jahrzehnten tatenlos zu, wie Bildungschancen für die 0-6 Jährigen vertan werden. Denn so siehst es gegenwärtig aus,

- Die Grundlage der Berechnung des gegenwärtigen Personalschlüssels in Berlin ist seit 1990 unverändert, obwohl die Anforderungen an unsere Kinder und deren ErzieherInnen seitdem enorm gestiegen sind.

- Die in dem Modell JAM (Berechnung nach Jahresarbeitszeitminuten) festgelegten Stellenanteile für Vor- und Nachbereitung, Elternabende, Gespräche Dokumentation entsprachen schon damals nicht den dafür notwendigen zeitlichen Aufwand.

- Die Sicherstellung des zeitlichen Angebots von 11 Stunden bei Halbtags, Teilzeit und Ganztags Betreuungsumfängen, ergeben für den gegenwärtigen Personalschlüssel von 1:10 (Kita / ganztags) reale Gruppengrößen von 1:15.

- Die Länder wie Finnland , Dänemark, Frankreich und England investieren wesentlich mehr, manche sogar das Doppelte in die 0-6 Jährigen mit Ganztagsplätzen, einem besseren Personalschlüssel und größtenteils Beitragsfreiheit. Es ständen 10,5 Milliarden Euro und mehr zur Verfügung, wenn Deutschland gemäß der Empfehlung der OECD 1,0% des Bruttoinlandsprodukts in den Vorschulbereich ausgeben würde. Doch bei den Kleinsten wird geknausert . Die öffentlichen Ausgaben pro Jahr in Berlin liegen für einen Kitaplatz nur bei 5683,-€. ein Grundschulplatz bei 6266,-€, ein Gesamtschulplatz bei 7775 ,-€, ein Hauptschulplatz sogar bei 9390,-€ und ein Platz an der Hochschule weit über 10.000,- € .

Es fehlt also nicht an Geld, sondern an politischem Willen , zudem auch jeder weiß, das einmal Versäumtes später umso teurer wird.

Die Kita- Eltern Berlins haben sich entschlossen, dieser politischen Trägheit ein Ende zu setzen, indem wir den Weg zu einem Volksbegehren zur Verbesserung der Personalsituation in den Kitas gegenwärtig prüfen.

Berlin, den 21.11.2007

Burkhard Entrup

(Vorsitzender des LEAK)